

**SPORT IN KÜRZE**

**Liechtensteiner Piloten belegen Mittelfeldränge**

**MODELLFLUG** – Auf dem Militärflugplatz Emmen fand der Anima-Cup der Modellsegelflieger statt. Im Rahmen der F3B Eurotour fanden sich 65 Teilnehmer aus Europa ein, darunter auch die Piloten der Modellfluggruppe Liechtenstein, Fidel Frick, Robert Cames und Marco Galbier.

Bei sehr wechselhaftem Wetter an beiden Wettbewerbstagen war es für die Piloten sehr schwierig, regelmässige Flüge zu absolvieren. Die Liechtensteiner Piloten konnten die schwierigen Bedingungen nur in wenigen Flügen zu ihren Gunsten nutzen und hatten deshalb auch kaum Chancen auf vordere Plätze.

Die beiden erfahrenen Piloten belegten in der Schlusswertung den 31. (Robert Cames) und den 32. Rang (Fidel Frick). Der Neuling in dieser Wettbewerbsdisziplin, Marco Galbier, hielt sich tapfer und belegte am Ende den 58. Rang. Mit etwas mehr Wettkampfglück wäre auch ein Rang unter den ersten 50 möglich gewesen. Von ihm ist an den nächsten Wettbewerben sicher eine Steigerung zu erwarten. Den Wettbewerb gewann der Deutsche Dieter Perlick vor Andreas Böhlen aus der Schweiz und Thomas Schorb, Deutschland. (ns)

**Hürdensprinter Wade angeblich positiv getestet**

**LEICHTATHLETIK** – Die Serie der Dopingfälle in der amerikanischen Leichtathletik reisst nicht ab. Gemäss der «Chicago Tribune» soll nun auch 110-m-Hürdensprinter Larry Wade positiv auf ein verbotenes Steroid getestet worden sein.

Dem letztjährigen WM-Vierten und Dritten der Jahres-Weltbestenliste soll bei einem Meeting im Frühling Norandrosteron, ein Gemisch von drei Anabolika-Steroiden, nachgewiesen worden sein. Wade gehört wie Torri Edwards, die am Vortag entlarvt worden war, und 100-m-Olympiasieger Maurice Greene der in Los Angeles beheimateten Trainingsgruppe von John Smith an. (si)

**Comeback halbwegs gelungen**

**MOTORRAD** – Thomas Lüthi (17) kann mit seinem ersten Einsatz seit dem schweren Sturz vor sechs Wochen in Mugello nur halbwegs zufrieden sein. Abstimmungsprobleme verhinderten am ersten Trainingstag zum Grossen Preis von Deutschland eine bessere Platzierung als Rang 21. (si)

**RESULTATÜBERSICHT**

**Leichtathletik: US-Trials in Sacramento**  
**US-Olympia-Ausscheidungen. Final. Männer. 400 m:** 1. Jeremy Warner 44,37 (JWB), 2. Otis Harris 44,67, 3. Derrick Brew 44,69. **Ferner:** 5. Calvin Harrison 44,85. **3000 m Steeple:** 1. Dan Lincoln 8:15,02, 2. Anthony Famiglietti 8:17,91, 3. Robert Gary 8:19,46.  
**Frauen. Welt:** 1. Marion Jones 7,11, 2. Grace Upshaw 6,83, 3. Akiba McKinney 6,57. **Hammer:** 1. Erin Gilbreath 70,42, 2. Anna Mahon 69,23, 3. Amber Campbell 65,98.

**Tennis: Turniere im Ausland**  
**Los Angeles. ATP-Turnier (385 000 Dollar/Hart).** Einzel. **Achtelfinals:** Andre Agassi (USA/1) s. Julien Benneteau (Fr) 7:6 (7:4), 6:2. Jeff Morrison (USA) s. Paradorn Srichaphan (Thai/2) 7:5, 6:4. Wesley Moodie (SA) s. Sjeng Schalken (Hol/5) 7:6 (7:5), 2:6, 7:5.

**Stanford, Kalifornien (USA). WTA-Turnier (585 000 Dollar/Hart).** Einzel. **Achtelfinals:** Patty Schnyder (Sch/3) s. Nicole Pietrangeli (Ita) 6:3, 6:2. Lindsay Davenport (USA/2) s. Ludmilla Skavronskaja (Russ) 6:1, 6:1. Francesca Schiavone (Ita/4) s. Jelena Kostanic (Kro) 6:4, 3:6, 7:6 (7:2). Amy Frazier (USA/6) s. Marion Bartoli (Fr) 6:3, 7:6 (7:0). – **Schnyder in den Viertelfinals gegen Amy Frazier (USA/6):**  
**Doppel:** 1. Runde: Schnyder/Petra Mandula (Sch/Un/3) s. Kelly Ligan/Aranxa Parra-Santonja (Ita/Sp) 6:4, 5:7, 6:2. 2. Runde: Schnyder/Mandula s. Teryn Ashley/Abigail Spears (USA) 7:6 (7:5), 6:4.

**Motorrad: GP von Deutschland, 1. Training**  
**Hohenstein-Ernstthal (De).** Erstes Qualifikationstraining zum Grand Prix von Deutschland auf dem Sachsenring. **125 cm:** 1. Hector Barbera (Sp), Aprilia, 1:27,870 (150,399 km/h), 2. Marco Simoncelli (It), Aprilia, 0,283 zurück, 3. Pablo Nieto (Sp), Aprilia, 0,379, 4. Youichi Ui (Jap), Aprilia, 0,463, 5. Mirko Giansanti (It), Aprilia, 0,478, 6. Casey Stoner (Au), KTM, 0,700. **Ferner:** 8. Andrea Dovizioso (It), Honda, 0,726, 21. Thomas Lüthi (Sch), Honda, 2,415, 32. Vaclav Bittmann (Tsch), Honda, 3,506 (Ersatzfahrer Eliit-Team). – 38 Fahrer im Training. – Nicht am Start: Dario Giuseppetti (De/Leistungsverletzung).

**250 cm:** 1. Sebastian Pono (Arg), Aprilia, 1:25,078 (155,335 km/h), 2. Roberto Rolfo (It), Honda, 0,308, 3. Alex De Angelis (San Marino), Aprilia, 0,389, 4. Randy de Puniet (Fr), Aprilia, 0,457, 5. Manuel Poggiani (San Marino), Aprilia, 0,574, 6. Daniel Pedrosa (Sp), Honda, 0,588. – 28 Fahrer im Training.

**MotoGP:** 1. Sete Gibernau (Sp), Honda, 1:23,247 (158,751 km/h), 2. Nicky Hayden (USA), Honda, 0,206, 3. Valentino Rossi (It), Yamaha, 0,292, 4. Alex Barros (Br), Honda, 0,378, 5. Kenny Roberts (USA), Suzuki, 0,437, 6. Marco Melandri (It), Yamaha, 0,445. **Ferner:** 9. Max Biaggi (It), Honda, 0,637. – 24 Fahrer im Training.

**Ehrgeizige Ziele**

**Inline-Team Liechtenstein beim Swiss-Inline-Cup-Rennen in der Innerschweiz**

**ZUG** – Das Inline-Team Liechtenstein nimmt heute in Zug am A-Rennen des Swiss-Inline-Cups (SIC) teil. Beim Swiss-Inline-Cup Zugersee wollen die Mitglieder des Liechtensteiner Skaterteams ihre letztjährigen guten Leistungen noch verbessern, allen voran Harald Gopp aus Ruggell, der eine Top-50-Platzierung bei der Elite (ca. 350 bis 400 Startende) anstrebt.

Das Rennen um den Zugersee (40 Kilometer) ist das vorletzte im Rahmen von acht Rennen des Swiss-Inline-Cups. In der aktuellen Team-Rangliste belegt das Inline-Team Liechtenstein als reines Amateurtteam in diesem hochkarätigen Cup den beachtlichen 14. Rang. Mit einer geschlossenen und starken Mannschaftsleistung soll diese Platzierung nach dem Rennen nicht nur gehalten, sondern vielleicht noch um ein bis zwei Ränge verbessert werden. Dies wünscht auch Andreas Kollmann, Geschäftsführer des Sponsors Speedcom AG, dem Team: «Ich drücke dem Team die Daumen, damit es sich in der Innerschweiz rangmässig noch weiter nach vorne arbeiten kann.»

Besonders Harald Gopp aus Ruggell hat sich für dieses Rennen einiges vorgenommen, wenn er meint: «Ich konnte letztes Jahr bereits sehr gut mit der Spitze mithalten. Ich fühle mich heuer noch stärker. Auf



Das Inline-Team Liechtenstein (stehend von links nach rechts), das am A-Rennen in Einsiedeln des Swiss-Inline-Cups am vergangenen Wochenende teilnahm: Walter Fussi, Manfred Baumann, Marcel Golmejer, Roland Baumgartner, Richard Reh. Vorne sitzend (von links nach rechts): Harald Gopp und Wolfgang Büchel. Auf dem Foto fehlen die Mitglieder Mario Laetsch, Reto Gassner und Michael Brandauer.

dieser Strecke, die mir sehr gut gefällt, möchte ich ein Top-50-Resultat schaffen.»

Marcel Golmejer, Student aus Weiler, Vorarlberg, zu seiner per-

sönlichen Erwartung: «Ich will unter die ersten 100 in der Elitekategorie kommen.»

Für den Ruggeller Wolfgang Büchel, rasender Trainer des Inline-

Teams Liechtenstein, gelten andere Zielsetzungen: «Ich will aus meinem momentanen Tief heraus- und in Zug mit Zug auf Speed kommen.» (PD)

**Mit 7,11 Metern zurück**

**Marion Jones sprang so weit wie seit 1998 nicht mehr**

**SACRAMENTO** – Endlich wieder eine Erfolgsmeldung von Marion Jones: Das Aushängeschild der amerikanischen Leichtathletik schaffte im Weitsprung die Qualifikation für die Olympischen Spiele. Mit 7,11 m sprang Jones so weit wie seit 1998 nicht mehr.



7,11 Meter: Marion Jones hat sich wieder bei der Spitze zurückgemeldet.

Nach den negativen Schlagzeilen im Zusammenhang mit der Balco-Affäre und enttäuschenden Leistungen am laufenden Band hatte Marion Jones an den US-Trials in Sacramento (Kalifornien) wieder einmal Grund zum Strahlen. Im Weitsprung-Final siegte sie souverän, als man es ihr zugetraut hätte. In sechs Versuchen blieb die 28-Jährige nie unter 6,72 m, der zweite Sprung (7,11 m) brachte sie in der Bestenliste des Jahres 2004 auf Position zwei. Weiter kam in diesem Jahr nur die Jamaikanerin Elva Goulbourne (7,16 m). Jones' persönliche Bestleistung aus dem Jahr 1998 liegt bei 7,31 m.

«Viele Leute hatten mir gesagt, ich solle da rausgehen und Spass haben. Genau das habe ich gemacht», sagte Jones. Weniger Spass macht ihr derzeit der Umgang mit den Medien. Wie in den Tagen zuvor liess Jones die Journalisten

links liegen und verabschiedete sich durch einen Nebenausgang.

Dass die Siegerehrung in Sacramento von Bob Beamon vorgenommen wurde, sollte im Hinblick auf Olympia ein gutes Omen sein. Beamon hatte 1968 in Mexiko ei-

nen bis vor 13 Jahren gültigen Weltrekord aufgestellt – mit einem unglaublichen Satz auf 8,90 m. Jones, in Sydney dreifache Olympiasiegerin, manövrierte sich mit dem eindrucksvollen Auftritt in die Favoritenrolle.

**Hoffen auf Hintertüren**

Was eine allfällige Titelverteidigung über 100 m betrifft, könnte sich Jones ein Hintertürchen öffnen. Wenn die an den Trials zweitklassierte und des Dopingmissbrauchs überführte Weltmeisterin Torri Edwards gesperrt wird, käme eigentlich Gail Devers (4. der Trials) zum Handkuss. Denkbar ist allerdings, dass Devers auf die Doppelbelastung 100 m Hürden/100 m flach verzichten und den Platz Jones (5.) überlassen würde. Allerdings könnten die Olympischen Spiele für Jones auch vor dem Fernseher stattfinden – je nachdem, was die Ermittlungen der nationalen Anti-Doping-Agentur für neue Erkenntnisse liefern. (si)

**Zanini und Padrnos bleiben in der Tour**

**Tour-de-France-Organisatoren scheitern mit Antrag auf Ausschluss**

**FIGEAC** – Die Organisatoren der Tour de France sind mit ihrem Antrag gescheitert, Stefano Zanini und Pavel Padrnos von der Rundfahrt auszuschliessen. Die Verantwortlichen von US Postal und Quick Step weigerten sich, ihren Fahrer zurückzuziehen.



Stefano Zanini wurde vom Sportschiedsgericht rein gewaschen.

Sowohl Padrnos wie Zanini müssen am 27. Oktober vor dem Gericht in San Remo erscheinen. Gegen den Tschechen und den Italiener wird seit der Polizei-Razzia des Jahres 2001 im Giro d'Italia er-

mittelt. Die Tour-Veranstalter pochten auf ihren Ausschluss, weil sie mit ihrer Verwicklung in eine juristische Affäre den guten Ruf des Anlasses schädigen.

**Zanini rein gewaschen**

Die internationalen Instanzen und die Verantwortlichen der beiden betroffenen Sportgruppen teilten die Ansicht der Organisatoren nicht. Zanini sei vom Sportschiedsgericht (CAS) in Lausanne rein gewaschen worden. Im Falle Padrnos sei die Angelegenheit vom

tschechischen Radsport-Verband geprüft worden. Dabei habe sich herausgestellt, dass der Radprofi von einem Produkt Gebrauch gemacht habe, das nicht auf der Dopingliste figuriere.

Am letzten Montag waren auf Druck der Tour-Veranstalter Martin Hvastija (Slu/Alessio) und Stefano Casagrande (It/Saeco) aus der Rundfahrt genommen worden, die ebenfalls Ende Oktober in San Remo einen Gerichtstermin haben. Ihr Fall soll anders gelagert sein. (si)